

Das wohl herausragendste Ereignis des internationalen Anarchismus verspricht in diesem Jahr das "Internationale Anarchistentreffen" vom 24. bis 30. September in Venedig zu werden. Geplant ist zum einen ein Rendezvous der internationalen libertären Gemeinschaft zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch über alle staatlichen, formalistischen und ideologischen Schranken hinweg; zum anderen wird ein Kongreß zum Thema "1984: autoritäre Tendenzen und libertäre Spannungen in der gegenwärtigen Gesellschaft" stattfinden. Um den Stand unseres Denkens und Handelns und die Entwicklung von Staat und Anarchie zu dokumentieren, sind eine ansehnliche Reihe von Veranstaltungen, die sich über vier Tage verteilen, vorbereitet worden:

1. Vollversammlungen
    - Der Staat - Die Anarchie
  2. Podiumsgespräche
    - 1984 und seine Umwelt
    - Krieg und Frieden
    - Die Praxis der Selbstverwaltung
    - Feminismus und Anarchismus
    - Der wirkliche Kommunismus
    - Der Anarcho-Syndikalismus
  3. Seminare
    - Orwell und seine Umwelt
    - Die internationale Dimension der Ausbeutung
    - Nationalismus und Kultur
    - Die Massenmedien und die libertäre Kommunikation
    - Erziehung und Freiheit
    - Der Eurosozialismus
    - Anarchie leben - Ökologie
    - Stadt, Macht, Befreiung
    - Psychoanalyse und Gesellschaft
    - Revolution - Lateinamerika
- Ihre Teilnahme an diesen Gesprächen

## VENEZIA 1984

chen haben bislang Murray Bookchin, Colin Ward, Joel Spring, Eduardo Colombo, René Lourau, Olivier Corpet, John Clark und andere angekündigt.



Als drittes findet auf einem schönen venezianischen Platz ein "Internationales Anarcho-Verlagsfest" statt, sowie einige Ausstellungen über

- "Geschichte und Geographie des Anarchismus", zusammengestellt vom Dokumentationszentrum CIRA in Genf, mit einem langen Parcours von Photos, Zeichnungen, Dias, Videofilmen, etc. über mehr als ein Jahrhundert Anarchismus;
- "Kunst und Anarchie" mit kommentierten Bildern des Neopres-

### ANARCHISMUS IM RADIO ? JA, DANN HÖREN SIE MAL HER !

Im April bot sich den niederländischen Genossen um die Zeitschrift "De Vrije" die Gelegenheit, einen ganzen Monat lang im Radio über ihre freiheitlichen Ideen und Aktionen zu berichten. Der Sender Hilversum hatte nämlich den "Anarchismus" zu seinem monatlichen Schwerpunktthema gewählt, das er in seinen drei Programmen wöchentlich mehrere Stunden lang behandelte.

Die Programmgestaltung gliederte sich in folgende Sendereihen:

- "Diskussionen über die Theorie des Anarchismus" sonntags von 20 bis 22 Uhr auf Hilversum I,
- "Portraits anarchistischer Persönlichkeiten" freitags von 9.30 bis 11 Uhr auf Hilversum II und
- "Anarchistische Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen" sonntags von 14 bis 18 Uhr auf Hilversum III.

### Doe-Wat-Festival in Deventer

Wie im Vorjahr wird auch im Orwell-Jahr vom 21. bis 24. Juni in Deventer bei Apeldoorn von holländischen Aktionsgruppen das "Doe Wat-Festival" veranstaltet. Zu den Themen Wohnungsnot, Frauen/Mädchen, Arbeitslosigkeit, Atomenergie, Faschismus, Rassismus, Militärregime und Frieden sollen Erfahrungen über Aktionen ausgetauscht werden in Form von Theater, Musik, Film, Informationsständen, etc. Während des Festivals kann auf dem Platz um das große Zelt, in dem alle Veranstaltungen stattfinden, gezeltet werden. Weitere Informatio-

Die Sendungen waren sehr abwechslungsreich gestaltet: neben Interviews mit älteren Genossen und libertären Intellektuellen gab es Reportagen von illegalen Aktionen, spontane Statements sowie Features über Hausbesetzer und Wohngemeinschaften, über alternative Ökonomie und Kunst. Besonders eingehend gingen die "De Vrije"-Leute auf ihre antimilitaristischen Konzepte und Aktionen ein. Zwischendurch wurde noch aus einer Szene - Kneipe ein Quiz mit Anarcho-Zitaten, deren Autoren zu erraten waren, live übertragen.

Am Erstaunlichsten für bundesdeutsche Ohren war an diesen Sendungen, mit welcher Offenheit die holländischen Anarchisten den aktuellen Stand ihres Denkens und Handelns über den, in den Niederlanden am meisten gehörten, Sender verbreiten konnten. \*



nen können telefonisch erbeten werden von der BRD aus unter der Nummer 0031-570011965 von montags bis freitags zwischen 12 und 17 Uhr.

sionismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, etc.;

- "Treffen einer anderen Art" zwischen Anarchisten und Künstlern.

Als Organisatoren zeichnen für dieses Mamutprogramm das Centro Studi Libertari (Mailand) und das Anarchos Institute (Montreal) verantwortlich. Besonders ersteres dürfte aufgrund seiner langjährigen Erfahrung mit der Veranstaltung derartiger Treffen sein Gelingen sicherstellen; ein "Kronstadt"-Debakel wie in Berlin ist nicht zu erwarten. So ist schon jetzt das Simultandolmetschen der Konferenz vom Italienischen ins Englische und Französische sowie vielleicht auch ins Spanische und Deutsche gewährleistet.

Es sprechen also mehrere Gründe dafür, Ende September für eine Woche nach Venedig zu fahren. Allerdings geben die bislang verschickten Bulletins der italienischen Anarchisten keinerlei Auskunft über eventuell zur Verfügung stehende Unterbringungsmöglichkeiten für auswärtige Genossen, so daß wir uns vorerst selbst darum kümmern müssen.

Demnächst wird das endgültige Programm zusammengestellt sein, das dann gegen einen Internationalen Antwortschein angefordert werden kann bei

Centro Studi Libertari  
Viale Monza 255, I-20126 Milano \*  
INTERNATIONALER TAG DER ANARCHIE  
IN BRÜSSEL

Zum ersten Mal seit vielen Jahren fand in Belgien am 24. März mal wieder ein "Internationaler Tag der Anarchie" statt. Die nur sehr dürftige organisatorische Basis der belgischen anarchistischen Bewegung spiegelte sich in der recht laxen Vorbereitung des Treffens wider. Zeitweise schien den Organisatoren die Veranstaltung doch aus den Händen gegliiten zu sein. Daran mitschuld war aber auch die Unzuverlässigkeit der eingeladenen Akteure: die, die fest zugesagt hatten, kamen nicht und die, die nur vage ihre Teilnahme in Aussicht gestellt hatten, erschienen. So mußte vieles dem Zufall überlassen bleiben.

Vormittags liefen parallel in zwei Hörsälen der Uni-Brüssel Vorträge über "Die Prinzipien des Anarcho-Syndikalismus" von Genossen der CNT-France, über "Die Situation in deutschen Krästen" von einer Berliner Knastgruppe und über "Den Anarchismus in Osteuropa" von IZTOK-Genossen aus Paris - der Beitrag, der das meiste Interesse der Besucher fand. Nachmittags wurden unter anderem Filme und Videos über "Libertäre Pädagogik" und über den "Kampf gegen einen Nato - Übungsplatz" in Spanien gezeigt. Den ganzen Tag über gab es im Foyer eine Kinderkrippe sowie zahlreiche Informationsstände und Büchertische. Ihren Abschluß fand die Veranstaltung in einer lustigen Anarcho-Fete mit vielen internationalen Gästen. Trotz der erheblichen Sprachprobleme und der großen Hektik aufgrund des sehr gedrängten Programms verhalf die Spontaneität der beteiligten belgischen Genossen der Sache zu einem guten Ende, das dann auch den recht hohen Eintritt rechtfertigte. \*